



## ARCHDIOCESE OF LUSAKA

### CHIKUPI VOCATIONAL TRAINING CENTRE

Chikupi, Kafue District, Zambia schaeli@gmx.ch Tel: +260 96 3746492 / +41 79 7402060



*Unsere Nachbarn in Chikupi: Agnes und Danken Mubanga*

#### Liebe Interessierte der „Chikupi Neuigkeiten“

Im Sommer packten wir einmal mehr unsere Koffern um nach Sambia zu reisen – in den sambischen Winter. Das ist nicht gerade Anna's Lieblingszeit, da es am Abend in den Häusern empfindlich kalt wird und diese ja nicht geheizt werden können. Da helfen nur warme Jacken und Pullover!

#### Corona-Pandemie in Sambia

Obwohl offiziell nur rund 2,1% der Bevölkerung geimpft sind, bleiben die Auswirkungen vergleichsweise gering. Dies dürfte mit dem tiefen Durchschnittsalter von rund 18 Jahren zusammenhängen und auch mit den heissen Temperaturen (ab 11.00 bis 17.00 Uhr über 36°C). In Einkaufszentren, im öffentlichen Verkehr und in den Klassenzimmern gilt die Maskenpflicht. Ebenfalls werden die Hände bewusst gewaschen und/oder desinfiziert.

Wegen der Corona-Pandemie musste das Berufsschulzentrum Chikupi, sowie alle anderen Bildungsinstitutionen in Sambia vom 18. Juni bis zum 23. August geschlossen werden. Über WhatsApp bedienten die Lehrpersonen vom Chikupi VTC so gut wie möglich ihre Ausbildungs-Gruppen mit theoretischen oder praktischen Aufgaben. Die Resultate mussten innerhalb einer bestimmten Zeit auf elektronischem oder persönlichem Weg ins Berufsbildungszentrum zurückgelangen oder mit Fotos dokumentiert werden. Das war kein leichtes Unterfangen, da das digitale Netz in ländlichen Gegenden noch nicht flächendeckend ist. Ausserdem waren die Kosten für das persönliche Vorbeibringen oftmals zu teuer, da die Auszubildenden über weite Teile des Landes verteilt leben. Doch die Fantasie und die Wege, die die Auszubildenden wählten, um den Rücklauf der Arbeiten zu bewerkstelligen, kannten keine Grenzen. Am Beispiel von den „designten“ Schnittmustern der Schneiderin-AZUBI Marta versuchen wir den Rücklauf der Arbeiten von weit entfernten Wohnorten nach Chikupi zu beschreiben.



Marta übergab dem Mini-Bus-Chauffeur in Monze das kleine Paket, welches dieser bei der vereinbarten Haltestelle im ca. 150 km entfernten Kafue einer wartenden Bekannten von Marta übergeben hat. So kam es schliesslich über einen Mitarbeitenden von Chikupi, der in Kafue wohnt, zur wartenden Berufsschullehrerin. Wo ein Wille ist, ist ein Weg. Da der Postverkehr ausserhalb der Grossstädte überhaupt

nicht mehr funktioniert, ist das eine bewährter Methode, um Sachen von A nach B zu befördern.

Auch bei Einkäufen für den Landwirtschaftsbetrieb funktioniert es so. Bei der Bestellung der „Fingerlinge“ (kleine Fische für die Fischteiche) bei der ca. 300 km entfernten Fischzucht wird die gleiche Praxis angewandt. Die Fischchen werden telefonisch bestellt und in Plastik-Säcken à 1000 Stück dem Überlandbus mitgegeben. Ein Mitarbeiter wartet dann bei der Busstation in Kafue und empfängt diese Plastiksäcke, kehrt sofort nach



Chikupi zurück, um dann diese Kleinstfische sorgfältig in den Teich zu geben. Also eine bewährte Form des Transportes, seien es Pakete, Tiere, Briefe oder Nachrichten. Bei uns in der Schweiz unvorstellbar – in Sambia alltäglich. Da kommt die sambische Lebens-Philosophie einmal mehr zum Vorschein, wonach es für alles irgendwie eine Lösung gibt – wenn auch auf völlig ungewöhnlichen Wegen. Hermann Hesse sagte: Da-

mit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden!

### **Unterkunft für die Männer**

Dank den grossen Spenden des „Aufbauwerks junger Christen“ in Deutschland, die durch die Vermittlung des deutschen Fördervereins „Wisekids“, möglich wurden, konnte das Berufsschulzentrum Chikupi im Mai nun auch mit dem Aushub für das „Männerhaus“ beginnen. Wie schon beim Bau des „Frauenhauses“ im letzten Jahr, sind wieder alle



Auszubildenden zusammen mit ihren Fachlehrpersonen von den angebotenen Berufsrichtungen in den Hausbau involviert. Es flossen viele Schweisstropfen, da vom Aushub bis zur Fertigstellung des Gebäudes alles in Handarbeit gemacht wurde. Durch die Eigenleistungen konnten die Baukosten niedriger gehalten werden. Für die Betten wurde eine sambische Schreinerei aus der Region berücksichtigt, für die Gestelle ein Schreiner aus Chikupi. Es ist eine riesige Erleichterung für die Auszubildenden, die von weit herkommen, dass sie eine sichere Unterkunft während ihrer Ausbildungszeit haben. Wir danken dem „Aufbauwerk junger Christen“ für die Mittel, die den Bau des «Frauen- und des Männerhauses» ermöglichten.

*Direktor, Collins Mubanga, in «schweisstreibender» Aktion!  
Hier beim Aushub fürs Fundament.*



*Die Unterkunft für 32 Männer (die Umgebungsarbeiten und die Möblierung folgen noch)*

### **Nachhaltige Internationale Zusammenarbeit. Wie es gelingen kann!**

Wir sind im Sommer nicht alleine nach Sambia gereist, sondern zusammen mit unserer Enkelin Anna Ettlín. Nachhaltige Internationale Zusammenarbeit – Wie es gelingen kann“ ist das Thema ihrer Maturaarbeit. Hier ein Auszug aus ihrer Zusammenfassung:

„Im Rahmen meiner Maturaarbeit habe ich eine Untersuchung hinsichtlich der Internationalen Zusammenarbeit anhand des Berufsbildungszentrum Chikupi in Sambia durchgeführt. Dabei wollte ich durch Interviews in Sambia herausfinden, was es für eine erfolgreiche, nachhaltige Internationale Zusammenarbeit braucht und ob das Berufsbildungszentrum Chikupi als erfolgreich angesehen werden kann.

#### **Meine Leitfragen und ihr Hintergrund**

Als Ausgangslage meiner Untersuchung habe ich mir die oben erwähnten Leitfragen gestellt. Meine Gedanken hinter diesen Leitfragen haben einen bestimmten Grund. Ich wurde schon früh mit dem Thema Internationale Zusammenarbeit konfrontiert, weil meine Grosseltern in dem Bereich tätig sind und sie das Berufsbildungszentrum Chikupi teilweise mit aufgebaut haben. Nun habe ich mich aber

gefragt, was es alles braucht, damit ein solches Projekt erfolgreich ist und ob das Projekt Chikupi dessen Aspekten entspricht.

### **Durchführung und Vorgehen**

Die Ausgangslage wird definiert durch drei Gruppen: Fachpersonen aus dem Ausland, Personen der Berufsschule und Einwohnende von Chikupi. Mit diesen drei



*Anna Ettl mit Headman Mwansokola*

Gruppen habe ich vor Ort Interviews zu den jeweils gleichen Themen, welche ich aus der Theorie gezogen habe, durchgeführt. 21 Fragebögen habe ich im Voraus schon mit Hilfe der Theorie zusammengestellt.

Die gewonnenen Antworten habe ich anhand einer Tabelle aufgeführt, die Antworten der drei Gruppen verglichen und die grössten Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgeschrieben.

### **Entstandenes Produkt**

Als Produkt meiner Maturaarbeit habe ich einen Untersuchungsbericht geschrieben. Dieser enthält Vergleiche, Analyse und Interpretation von den Ergebnissen der Interviews.

### **Schlussfolgerungen**

Aus meiner Untersuchung resultiert die Erkenntnis, dass eine gute Partnerschaft, gute Kommunikation, ein gutes Verhältnis mit den Menschen vor Ort und Selbstfinanzierung einige von vielen Aspekten sind, welche grundlegend für eine funktionierende, nachhaltige Internationale Entwicklungszusammenarbeit sind. Daraus ziehe ich die Schlussfolgerung, dass das Berufsbildungszentrum Chikupi noch ein sehr junges Projekt der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist, aber auf dem besten Weg ist, ein erfolgreiches Projekt zu werden, weil es jetzt schon fast alle Aspekte für eine funktionierende und nachhaltige Zusammenarbeit erfüllt.»

Wir, das heisst die Schulleitung, das Lehrerteam, die Mitarbeitenden, Ueli und Anna und der Vorstand des Fördervereins «Berufsbildung in Sambia» sind stolz auf die Schlussfolgerungen dieser Untersuchung.

Anna Ettl wird ihre Maturaarbeit Mitte Dezember im Rahmen der Kantonsschule präsentieren. Anschliessend werden wir sie auf der Webseite aufschalten:

[www.berufsbildung-sambia.ch](http://www.berufsbildung-sambia.ch)

### **Berufsprüfung**

Vom 20. bis 24. Dezember 2021 werden 106 Auszubildende die staatliche Lehrabschlussprüfung ablegen. Sie sind bereit und bestens vorbereitet, obwohl das Lehrerteam und die Auszubildenden pandemiebedingt aussergewöhnliche Situationen zu bewältigen



*Erste Maurerin in Ausbildung*

hatten. Die jungen Frauen und Männer haben die verlorene Ausbildungs-Zeit während den Ferien nachgeholt. Zum ersten Mal wird eine junge Frau in Chikupi die Mauerausbildung abschliessen.

Wir wünschen allen jungen Frauen und Männern gutes Gelingen bei den Lehrabschlussprüfungen und nachher ebenso viel Freude und Erfolg im Leben als diplomierte Berufsfachleute.

Momentan laufen die Einschreibungen für das kommende Ausbildungsjahr. Wiederum können einige Aids-Waisen und/oder junge Menschen aus sehr armen Verhältnissen, dank Stipendien aus Deutschland und der Schweiz, eine Ausbildung absolvieren. Vielen Dank für die Solidarität, welche die jungen Sambierinnen und Sambier erfahren dürfen.

*Einige Bilder aus dem Alltag des Berufsbildungszentrums*



Mit dem folgenden, vorweihnachtlichen Gedanken – „Vorteile einer anderen Sichtweise“ - wünschen wir Ihnen, hin und wieder im Alltag einen Perspektivenwechsel. Sie werden über die neue Sichtweise überrascht sein.



«Advent heisst warten.  
Nein, die Wahrheit ist  
Dass der Advent nur laut und schrill ist  
Ich glaube nicht  
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann  
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt  
Es ist doch so  
Dass die Zeit rast  
Ich weigere mich zu glauben  
Dass etwas Grösseres in meine Welt hineinscheint  
Dass ich mit anderen Augen sehen kann  
Es ist doch ganz klar  
Dass Gott fehlt  
Ich kann unmöglich glauben  
Nichts wird sich verändern  
Es wäre gelogen, würde ich sagen:  
Gott kommt auf die Erde!»

**Nachdem Sie diesen Adventstext von oben nach unten gelesen habt, lest ihn nun bitte von unten nach oben.**

Ihnen und den Menschen in Chikupi wünschen wir neue Perspektiven im Leben. Danke, dass Sie durch Ihr Interesse, Ihr Wohlwollen und Ihre finanziellen Zuwendungen für das Berufsbildungszentrum Chikupi, Anteil nehmen am Leben dieser jungen Berufsleute in Sambia. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.berufsbildung-sambia.ch](http://www.berufsbildung-sambia.ch).

Eine frohe Adventszeit und friedliche Weihnachten

Für das Chikupi Berufsbildungszentrum

*Anna + Ueli Schäli*

Ueli und Anna Schäli-Renggli

*Mit den Spenden des "Fördervereins Berufsbildung in Sambia" wollen wir weiterhin die Schaffung von Zukunftsperspektiven in der Arbeitswelt für junge Sambier und Sambierinnen unterstützen, vor allem durch das erworbene Know-how während der Berufslehre. Berufsbildung vor Ort fördert die Möglichkeiten für eine bessere Zukunft und gibt jungen Menschen Hoffnung.*

Förderverein Berufsbildung in Sambia  
6064 Kerns  
Obwaldner Kantonalbank  
6060 Sarnen  
PC Konto: 60-9-9  
Bankkonto-Nr.: 341.368-250  
IBAN: CH34 0078 0000 3413 6825 0